



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri**

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu  
ende des dritten Teils gesetzt sind

**Luther, Martin**

**1566**

**VD16 ZV 10108**

Kethura Abrahams weib nach Sara tod.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37065**

## Das XXV. Capitel des I. Buchs Mose/ gepredigt

Das ist die bedeutung/ Dadurch fürgebildet ist das Predigamt/  
vnd Euangelium / was es ausricht in der Welt / wie Christus regret/  
vnd lesset die Apostel seine Braut er zu holen/ Die sie nicht wissen / wer  
Christenheit. sie sein solle/ die nimpt er darnach zu sich/ Ire Mutter vnd Freunde les-  
set er im Lande / vnd gibt inen Geschenke / Der Braut aber gibt er  
gar / setzt sie in alle Güter die er hat. Die Christenheit ist zusammen geleset  
aus Jüden vnd Weiden / ist zu Christo komen gar mit ein ander / Aber  
die Synagoga hat nur ein Stück vnd parteken / ein geringe Kleinod das  
von.

Christus den  
Jüden ver-  
heissen.  
Jüden v das  
beste an der  
Christenheit  
gewesen.  
Das aber Abraham dem Knecht verbent / er sol je seinem Son  
kein Weib nemen / denn von seiner Freundschaft / nicht von den Cana-  
nitern/ Bedeut/ das Christus nicht verheissen ist / denn den Jüden / Da  
musste die Braut her geholet werden/ Wir sind aber hinzu komen/ gleich  
wie die Dirne/ so Rebeca mit gefürt hat. Aber das Weib vnd beste der  
Christenheit ist das Jüdische Volck gewesen/ das ist das geblüt. Chris-  
tus ist jr Vetter / kömpt von den Vettern her / Die Aposteln sind auch ei-  
gentlich zu den Jüden geschickt. Da sie aber nicht wolten hören/ kerten  
sie sich zun Weiden / wie die Rebeca ire Amme vñ Megde mit sich nimpt/  
vnd was sie angehört. Das ist die Distorta mit der Bedeutung/  
Nu wollen wir Abraham begraben / vnd seine Legende ausmas-  
chen.

## Das XXV. Capitel.



Abraham nam wider ein Weib / die hies Keturah/  
Die gebar im Simron / vnd Jaksan / Medan / vnd  
Midian / Jesbat vnd Suah. Jaksan aber zeu-  
get / Seba vnd Dedan. Die Kinder aber von De-  
dan waren / Assurim / Latusim / vnd Leumim. Die  
Kinder Midian waren / Ephra / Ephra / Hanoch /  
Abida / vnd Eldaa / Diese sind alle Kinder der Keturah. Vnd Abra-  
ham gab alle sein Gut Isaac / Aber den Kindern / die er von den  
Kebweibern hatte / gab er Geschenke vnd lies sie von seinem  
Son Isaac ziehen / weil er noch lebet / gzen dem Auffgang in das  
Morgenland.

Das ist aber Abrahams alter / das er gelebt hat hundert vnd  
fünff vnd siebenzig jar / vnd ward krank / vnd starb in einem rug-  
gem Alter / da er alt vñ lebens sat war / Vnd ward zu seinem Volck  
gesamlet / vnd es begruben in seine Söne Isaac vnd Ismael / in der  
zwifachen Höle auff dem acker Ephron des Sons Johar des He-  
thiters / Die da ligt gegen Mamre in dem felde / das Abraham  
von den Kindern Heth gekaufft hatte / Da ist Abraham begraben  
mit Sara seinem Weibe.

In diesem



**I**n diesem Text haben wir/ was die Schrift heisset Concupi-  
nas, das ist/ Kebsweiber/ Nicht Beischlefferin oder Zuhalterin/  
Sondern eheliche Weiber/ Deissen darumb Kebsweiber/ das Kebsweiber.  
sie nicht die rechtschaffenen Frauen gewesen sind/ Denn Sara war die  
rechte Hausmutter/ Dagar war auch wol Abrahams ehelich Weib/  
Denn der Text sagt/ das sie Sara jrem Manne gegeben hatte/ Aber sie  
war nicht Fraue im Hause/ Solche heissen nu Concubinae, Kebsweib-  
er/ Nichte die obersten Frauen/ Sondern die der rechten Frauen zur  
hand gehen/ wie andere Megde/ vnd doch eheliche Frauen sind.

**S**o sagt hie der Text/ wie Abraham habe zur Ehe genommen die  
Kethura/ vnd Kinder mit jr gezeuget/ Vnd zelet sie doch vnter die Kebs-  
weiber/ Weil er sagt/ Abraham gab Isaac alle sein Gut/ aber den Kin-  
dern die er von Kebsweibern hatte/ gabe er Geschencke. So ist Sara die  
oberste Frau gewesen/ Die andern haben nicht so viel macht gehabt.  
Darumb/ da die Schrift sagt vom König Salomon/ Das er habe ge-  
habt siebenhundert Königin/ vnd drey hundert Kebsweiber/ ist auch  
also geredt/ Das die Königin sind die rechten Frauen/ die andern sind  
diesen vnterthan/ Das ist der Schrift branch vnd weise.

**I**ch wil hie aber nicht viel disputiren/ was Abraham gelüset <sup>Abraham ni-  
met noch ein  
Weib.</sup>  
habe/ das Er noch eine junge Metze nimpt/ vnd zeuget so viel Kinder/  
Der doch zuvor kaum einen Son kand vberkommen. Was die Ursach  
sey gewesen/ weis ich nicht/ der Text sagt auch nicht/ Es ist nicht zu  
glauben/ das ers gethan habe aus lauter Fürwitz/ Sondern weil er die  
Verheißung hatte/ Das sein Same solt ausgebreitet werden/ so weit  
die Welt ist/ Dat er gedacht/ Wiewol Isaac der rechte Samen ist/  
dauon der geistliche Samen solt komen/ Dat er dennoch den andern  
auch wollen ansbreiten/ das Gottes wort erfüllet würde/ Es sol nie-  
mand dencken/ Das der heilige alte Vater so fleischlich gewesen sey/  
das er lust gehabt habe zu wollust/ Ist so viel vnd hoch bisher versucht  
worden/ das jm wol der Rützel vergangen/ vnd er des lebens sat worden  
ist.

**D**er lieben Veter Distorten sind so nerrisch anzusehen/ Das es  
fleisch vnd blut mus lachen/ vnd für Narrheit halten/ Es ist aber nur <sup>Distorten der  
Veter sind nec-  
essisch anzuse-  
hen.</sup>  
darumb so gestellet/ Das sich die hoffertigen Flugen Geister dran  
stossen/ vnd zu Narren werden/ Wie auch S. Augustin/ eheer Chri-  
sten ward/ diese Distorten so nerrisch vnd spöttlich hielt. Solche Geis-  
ter/ die so drein fallen/ Wie sie gesinnet sind/ So richten sie auch vom  
wort Gottes nach dem fleisch. Die weil ist Gott da/ lesset den Abra-  
ham im Geist her gehen/ vnd solche werck thun/ Welche/ wenn sie  
ein ander thet/ töchten sie gar nichts/ Weil er sie thut/ ist es alles gut/  
So feret denn ein Narr drein/ kan sich nicht drein richten/ noch Abra-  
ham ins hertz sehen. Drumb wer in der Schrift lesen wil/ Der mus  
mit furcht faren/ vnd jmer der Veter Legenden also lesen/ Das er nis-  
mer nach den wercken richte/ Thut ers nicht/ So wird er greulich fet-  
len/ vnd die höhesten werck für Sünde rechnen/ Vnd auch widerumb/  
Als oben von Cairns oppfer/ von den besten Früchten/ Das war ein  
S iij schön



## Das XXV. Capitel des I. Buchs Mose / gepredigt

schön werck / Dennoch wills Gott nicht ansehen / Sonder nimmpt sich des andern an / Darumb mus die Vernunfft hierinne die Augen zu thun / vnd sich für eine Terrin halten.

Werck der  
Heiligen.

Simson.  
Jud. 15.

Derhalten / es sey von welchen Vetern man solche Exempel findet / Was man zu sehen / das man ire werck nicht achte / als sey es gar fleischlich / tödten / morden / zürnen / vnd rechen / Ob sie gleich zu weilen fallen / das sie niemands so bald verdamne / Sondern sehe zu vor den Geist an / wie sie gesinnet sind gewesen. War es nicht nerrisch von Simson / da jm sein Weib genomen war / sprach er / Ich habe ein mal eine rechte Sache wider die Philister / Ich wil euch leide thun / das ist / Ich wil es rechen / vnd euch all Vnglück anlegen ? Ist das auch Euangelisch von jm gewesen ? Was solt da Vernunfft richten ? Ist doch öffentlich verboten / man sol nicht widerschlagen / Nech feret er weiter / vnd da jm sein Volck straffte / warumb ers gethan hette / sprach er / Wie sie mir gethan haben / So hab ich jnen wider gethan. Darumb / wenn da Vernunfft solt richten / Schlenffet sie / es sey ein Vnchristlich Werck. So thut Gott jmerdar / vnd noch / vnd wird es wol jmerdar thun / Wir solten jm lassen schliessen / So wollen wir jm meistern.

Also mus auch der gute Abraham / in seinen letzten tagen / ein Weib nemen / Allein darumb / das er vns zu Narren mache / das die Ware die Vernunfft still schweige / vnd lasse jr vrtail stehen. Also auch / das Simson thut aus dem heiligen Geist / Kan ein ander nicht thun / on den Heiligen Geist / Es ist einerley werck / Aber der Geist scheidet / wie auch Kain vnd Nabels. Denn Simsons gemüt ist so gestanden / Es lag jm nicht dran / das jm das Weib genomen war / Er war aber gesetzt zum Schutzherrn vnd Richter vber das Volck / dazu hatte jm Gott geordnet / Darumb war er schuldig seins Ampts halben / das er den Feinden leide thet / Vnd suchet nur Ursach / wie er kund / das er die Philister vnterdrücket / vnd sein Volck schützte vnd rettete / Derhalben nam er nu diese Ursache an / das sie jm mit freuel hatten sein Weib genomen / Das sie es auch mussten selbs sagen / sie habens verdienet / Als so lerne solche Historien vnd Exempel recht ansehen.

### Abrahams tod.

Kethure Fin  
der.

Abrahams  
tod.

Was nu die Kinder Kethure sind / daraus gros Volck ist worden / fast alle in Arabia / wie man findet in Propheten / haben bei de Arabia innen / Reich Arabia / vnd Stein Arabia / las ich gehen / Es gehöret nicht für die Leien. Da nu die Kinder gefreiet haben / ist Abraham gestorben / Als er gelebt hatte / hundert vnd fünff vnd siebenzig jar / ist vber hundert jar ein Pilgrim vnd Fremdling gewesen in dem Lande / Denn er eben im fünff vnd siebenzigsten jar seines Alters ansgezogen war / So lang ist er da ein Fremdling gewesen / hat kein eigen Gut gehabt. Was wird jm in den hundert jaren Vnglücks vnter augen gestossen sein / Das sein Hertz manchen harten puff hat müssen halten / Ist nimmer sicher gewesen / jmer hin vnd her geworffen / wie ein blat vom Baume / Zu letzt krieget er dennoch noch ein eigen Begrebnis / Es ist kurtz beschrieben vnd gesagt hundert jar / es ist aber lang zu leben. Was



Was thut er mehr? Macht eine Ordnung beim leben / Das Isaac /  
 der Son von der rechten Weibsfrawen / im Hause bleiben sol / vnd in die  
 Güter vnd Erbe sitzen / Die andern setzt er aus / vnd gibt jr Teil mit.  
 Also ist er gestorben in einem gerügigen Alter / Er war des lebens vol  
 vnd sat / spricht der Text / Vnd ist auch ein grosser preis der lieben Väter /  
 vnd eine edele Gabe von Gott / Das sie des Lebens müde vnd sat sind  
 gewesen / vnd des Todes begeret haben / sind gerne vnd fein rügelich ge-  
 storben / Gott hat sie so wol gemartert / das sie wol des Lebens gnug ha-  
 ben gehabt / nach dem Tode verlanget / vnd sind fro worden. So ha-  
 ben nu in die zween Söhne Ismael vnd Isaac begraben / daraus zu mer-  
 ken ist / das der Son Ismael nicht also vertrieben ist / als solt er nimer  
 widerkomen / Weil er je hie wider zum Begrebnis kompt / Darumb ist  
 es nicht ungleublich / doch nicht gewis / wie etliche sagen / Kethura sey  
 die Nagas gewesen / Die hab er nach Sara tode wider zu sich genom-  
 men / Das ist aber gewis / das er den Ismael wider zu sich genom-  
 men hat / Doch also das er nicht thurst im Hause wonen / So ist je die Wut-  
 ter freilich auch oft bey jm gewesen / Das er also blieben ist / im bekenn-  
 nis seines Vaters.

Abrahams  
Testament.  
  
Abram wird  
begraben von  
Isaac vnd  
Ismael.  
  
Kethura die  
Nagar.

WEl nu Abraham tod ist / werden wir fort an vom andern  
 Vater Isaac hören / ein ander Legend / Wie er nach des Vaters tode ge-  
 segnet ist / Aber Abrahams Legende ist fast die gröfste vnd edelste in dies-  
 sem Buch / Darinne wir kein Stück sehen von dem Gauckelwerck / das  
 wir getrieben habē mit vnsern Legenden vnd wercken / beten / fasten / wa-  
 chen etc. Man findet nichts danon / was er habe gefessen oder getruncken /  
 wie er sich in die zeit gestellet habe / Wenn etwas danon stünde / wie sol-  
 ten sie sich brästen mit jren Wercken vnd geistlichem Leben / Nu aber  
 nichts da stehet denn Glaube / das Gott jmer sein Wort treibt / vnd vbet  
 mit verfolgung / vnd sein wesen jmer gehet in der Liebe vnd heiligem  
 Creutz / So wird die Welt zum Narren vber Gottes wort / vnd Gottes  
 Weiligen / Aber sihe drauff / vnd lerne drans / das kein Leben gelte / es ge-  
 he denn auch also / Solchs werden wir nu weiter sehen vnd hören in fol-  
 genden Historien von Isaac vnd Jacob.

Solgt Isaacs  
Legende.  
  
Legende der  
Erguater / woz  
darinnen bes  
griffen.

Ende der Historien des Erzvaters Abraham.  
 Historia des Erguaters Isaac.

**U**ND nach dem tod Abraham segnete Gott Isaac seinen  
 Son / Vnd er wonet bey dem Brun des Lebendigen vnd Se-  
 henden.

**G**ott hat den Isaac gesegnet ( sagt Moses ) Das man  
 sehe / das die erste geburt Ismaels / seins Bruders / für  
 Gott nicht gilt / Ja er wird verworffen / vnd sein Segen  
 Isaac gegeben / Welcher doch für der Welt / dem Erstge-  
 bornen gebürt / Zu einem Zeichen / das des fleisches oder  
 leibliche Geburt / nicht für Gott Abrahams Kinder machet / Wie das  
 S. Paulus in seinen Episteln erkleret. Denn solt hie des fleisches anse-  
 hen gel-

Gott hat Is-  
aac gesegnet.